

# So viele Experten!

*Eine Glosse von Gabriele Frydrych*

**D**er Änderungsschneider lacht, als ich reinkomme. Gefällt ihm meine Tigermaske nicht? Oder findet er meine beschlagenen Brillengläser so witzig? Er meint: „Ihre Maske ist völlig sinnlos. Außerdem sammeln sich darin Bakterien und Schimmelpilze!“ Aha, noch so ein Corona-Experte. Es beeindruckt mich, wie viele Epidemiologen, Virologen und Spezialisten sich derzeit in unserem Land tummeln. Millionen! Genauso viele Kollegen hat übrigens auch Fußballtrainer Yogi Löw. Aber Fußball lässt sich vielleicht ein wenig einfacher beurteilen als ein neues Virus.

Leider gibt es im Moment kein anderes Gesprächsthema als Covid-19. Kurzfristig war es dieser Irre in den USA – wie heißt er noch gleich? Aber egal, wo man hinkommt, geht es um falsche Corona-Maßnahmen, inkompetente Politiker und gekaufte Wissenschaftler. Mal sind die Einschränkungen zu locker, dann wieder viel zu streng. Die einen loben die Politiker für ihre angemessenen Reaktionen, die anderen werfen ihnen Panikmache vor. Genau, das Robert-Koch-Institut sollte seine Zahlen lieber unter Verschluss halten. Ahnungslos lebt es sich ruhiger und besser. – In anderen Ländern wird jetzt schon geimpft, bloß bei uns sind die Politiker übervorsichtig. – Impfen? Um Gottes willen. Wir stellen uns doch nicht als Versuchskaninchen zur Verfügung! – Alle Corona-Fachkräfte um mich herum quälen existenzielle Fragen wie: Warum dürfen Kosmetikerinnen Wimpern färben, aber Friseure nicht? Wieso dürfen Buchhandlungen öffnen, meine Stammkneipe und Beate-Uhse-Filialen aber nicht? Warum dürfen Gottesdienste stattfinden, aber keine Techno-Partys? All diese Widersprüche. Jeder hat ‘ne Meinung, die er einem ungefragt mitteilt. Auch in der Warteschlange vor der Apotheke, wo es gerade kostenlose Masken für ältere Jahrgänge gibt. Nee, doch nicht. Alle Masken schon weg. Manche Leute sammeln die nämlich in allen Apotheken ein, die im Einzugsgebiet liegen. Zum Trost lagert noch genug Klopapier und Weizenmehl in den Geschäften. Und genug Alkohol in unserem Keller.



Der Taxifahrer hat auch keine Maske mehr abbekommen. Aber es macht ihm nichts aus, wenn ich eine aufsetze. Sagt er. Draußen regnet es in Strömen. Soll ich wieder aussteigen, um seinen Aerosolen zu entfliehen? Er öffnet alle Autofenster und ich bleibe. Während der Fahrt erzählt mir der Mann, dass er nur noch rohes Fleisch isst. An Corona sterben nämlich vor allem Diabetiker. Bei denen stimmt im Stoffwechsel was mit den Kohlehydraten nicht. Zur Virenabwehr muss man also viele Proteine verschlingen. Das weiß er aus der Financial Times, die er liest, weil die deutsche Presse gleichgeschaltet ist. Hier muss ich leider aussteigen. Man

soll ja eigentlich im Gespräch mit solchen „kritischen“ Menschen bleiben und sie nicht einfach als Spinner abtun. Aber meine Mail-Diskurse im kontaminierten Bekanntenkreis haben bislang nicht viel gebracht. Es gibt Verschwörungsexperten, die sowohl auf Argumente als auch auf Spott und Ironie beleidigt reagieren...

Insofern muss ich mir die Corona-Positionen der Querspinner jetzt im Internet zusammensuchen. Und davon gibt es reichlich. Singende und kreischende Menschen. Harmlose Bürgerinnen, die zu hysterischen Megären mutieren, sobald sich ein Reporter mit Mikrofon nähert. „Hätte Jesus **das** gewollt? Hätte Jesus **das** gewollt??“, kreischt eine von ihnen und droht mit einem überdimensionalen Holzkreuz. „Ihr seid alle Verbrecher!“, blökt eine andere. „Aber ihr werdet dafür bezahlen!“ Ein alter Zausel weint gerührt über die maskenlose Menschenansammlung. Das sei die wichtigste Demonstration seines Lebens! Eine Gruppe summt laut und schlägt mit den Armen. Sie heben trotz aller Bemühungen nicht ab. Aber das Summen stärkt das Immunsystem, weiß eine Heilpraktikerin aus Heilbronn. Andere haben Angst, dass die sanft pieselnden Wasserwerfer der Polizei sie mit Impfstoff vergewaltigen.



Irre. Wie soll das gehen? Membrantransport? Eine Demonstrantin hat aus „alternativen Medien“ erfahren, dass schon mehrere Kinder durch das Tragen von Schutzmasken gestorben sind. Das verschweigen die Regierungsorgane, diese STASI-Sender, nämlich. Ein Arzt verbreitet angeblich im Internet Blanko-Atteste mit seiner Unterschrift. Damit kann man sich von der Maskenpflicht befreien. Im Briefkasten finde ich Informationen von „engagierten“ Bürgern, die genau wissen, dass Corona nur eine harmlose Grippe ist: „Eltern stehen auf“, „Ärzte für Aufklärung!“ und „Juristen im Widerstand“. Eine spirituelle Praxis im Bezirk bietet mir Aurareinigung, Theta-Healing und Wassershiatsu gegen Covid-19 an. Ein Homöopath will irritierte Haustiere und Ichlinge heilen.

Ich erfahre aus den „alternativen Medien“, dass ich ein Schlagschaf bin, das trotz aller Warnungen brav Angela Merkel und Karl Lauterbach vertraut. Aber lieber ein Schlagschaf als eine Irre, die sich für Sophie Scholl hält, weil sie Flugblätter verteilt. Dazu höhnische Kommentare bei Youtube: „Ich hatte heute Nacht einen Traum. Bin ich jetzt Martin Luther King?“ Oder: „Wenn man seinen Turnbeutel unterm Tisch vergisst, ist man ja auch nicht gleich Stauffenberg.“

Von meinen Freundinnen, die noch im Schuldienst tätig sind, habe ich – trotz sanfter Nachfrage – seit Monaten nichts gehört. Wenn sie das hier lesen: Ich hoffe, sie sind noch gesund und zerreiben sich nicht völlig zwischen Videokonferenzen, täglichen Telefonaten mit ihren Schülern und analogem Unterricht!



### **Über die Autorin**

Gabriele Frydrych, geb. in Jena, lebt seit ihrem vierten Lebensjahr in Berlin. Studium der Slawistik, Germanistik und Publizistik. Anschließend Referendariat an einem pfälzischen Landgymnasium, danach im Dienst an Berliner Gesamtschulen, meistens an sog. Brennpunktschulen. Die Eindrücke, die sie in den verschiedenen Schulen (inkl. drei Jahre Realschule), in vielen Unterrichtsfächern, Klassen und Kollegien gewann, hält sie seit einigen Jahren in ironischen Texten fest, die in diversen Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind. Dabei machen ihr besonders „Bildungsexperten“ und –journalisten große Freude....

### **Veröffentlichungen**

Frydrych, G. (2019): „Man soll den Tag nicht vor dem Elternabend loben“. Pieper Verlag

Frydrych, G. (2017): Mein wundervoller Garten. DuMont Verlag

Frydrych, G. (2013): "Die Dümmersten aus meiner Klasse sind Lehrer geworden!" Books on Demand

Frydrych, G. (2010): Von Schülern, Eltern und anderen Besserwissern: Aberwitz im Schulalltag / Mit 14 Fotos von Claudia Nitzsche, Piper Verlag

Frydrych, G. (2006): Dafür hast du also Zeit!: Wenn Lehrer zu viel Spaß haben. Books on Demand

### **Kontakt:**

gfrydrych@posteo.de